

Kleine Mitteilungen

Zur Wirtschaftslage. — Man wird gut tun, sich nicht der Illusion hinzugeben, als ob die bestehenden Schwierigkeiten in wenigen Tagen ganz wieder beseitigt sein werden. Voraussichtlich wird die Abwicklung längere Zeit in Anspruch nehmen. Insbesondere gilt es im Auge zu behalten, daß die Forderung des Zahlungsverkehrs vermutlich nicht ohne eine weitere Heraushebung des Diskont- und Lombardsatzes möglich sein wird. Das Sortiment muß in seinem eigenen Interesse bei seiner Kundschaft möglichst auf Barzahlung halten, schon um für seine Verpflichtungen die nötigen Mittel in die Hand zu bekommen. Im übrigen lebt die Wirtschaft vom Umsatz. Es muß also alles versucht werden, immer wieder Umsätze zu erzielen.

Vertragserfüllung. — Nach eingehenden Verhandlungen haben der Reichsverband der Deutschen Industrie, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband des Deutschen Handels, der Reichsverband des Deutschen Groß- und Überseehandels e. V. und der Reichs-Landbund die folgende gemeinsame Erklärung veröffentlicht:

»Auf Grund mannigfacher Beschwerden, die aus weiten Kreisen der Wirtschaft über Nichterfüllung von Verträgen zwischen Lieferanten und Abnehmern aufgetreten sind, vertreten die obengenannten Spitzenverbände die Auffassung, daß die pünktliche Erfüllung abgeschlossener Verträge nach wie vor Pflicht eines Kaufmanns ist und im Interesse der Gesamtwirtschaft gefordert werden muß. Dazu gehört auch, daß bei Überschreitung der Zahlungsziele die vertraglich geschuldeten Verzugszinsen gezahlt werden.

Die obengenannten Spitzenverbände halten es für ihre Aufgabe, in gemeinsamem Einvernehmen auf eine Verständigung über die Gestaltung der Kaufbedingungen zwischen den beteiligten Organisationen hinzuwirken, um auch an ihrem Teile dazu beizutragen, daß die guten kaufmännischen Gepflogenheiten früherer Zeiten wieder hergestellt werden.«

Aus dem deutschen Buchdruckgewerbe. — Der riesige Umfang der Arbeitslosigkeit im Buchdruckgewerbe bzw. in den graphischen Gewerben Deutschlands im Monat Juni d. J. kennzeichnet folgende prozentuale Gegenüberstellung (die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf den Monat Juni des Jahres 1930): Buchdrucker 23,7 (14,5)%, Buchbinder 28,2 (20,4)%, Lithographen und Steindrucker 26,9 (16,5)% und Graphische Hilfsarbeiter 23,8 (14,3)%. Die Kurzarbeit im Monat Juni 1931 zeigt folgendes Bild: Buchdrucker 4,9 (1,3)%, Buchbinder 27,6 (24,0)%, Lithographen und Steindrucker 13,9 (7,3)% und Graphische Hilfsarbeiter 9,0 (3,7)%. — In Berlin ist in der Zeit vom Januar 1930 bis Ende Juni 1931 die Zahl der arbeitslosen Buchdrucker von rund 2000 auf rund 4000 gestiegen, und zwar bei rund 16 000 Mitgliedern des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. E.

Personalnachrichten.

Ehrendoktor. — In der neuesten Nummer der Deutschen medizinischen Wochenschrift wird gemeldet: »Die medizinische Fakultät der Universität Frankfurt a. M. hat Herrn Verlagsbuchhändler Bruno Hauff in Leipzig, den Verleger der »Deutschen medizinischen Wochenschrift« und Inhaber des Verlages Georg Thieme, in Würdigung seiner Verdienste um die Weltgeltung des deutschen medizinischen Schrifttums und in Anerkennung der Förderung ihrer Wissenschaft zum medizinischen Ehrendoktor ernannt. Mit dieser Ehrung sind nunmehr auch öffentlich die Verdienste anerkannt, die sich Herr Dr. Hauff um die Entwicklung und Förderung der medizinischen Publizistik — und damit der medizinischen Wissenschaft — auf den verschiedensten Gebieten, insbesondere auch der Röntgenologie, erworben hat. Wir geben unserer aufrichtigen Freude darüber Ausdruck, daß der zielbewußten und hilfsbereiten Tätigkeit unseres Verlegers diese hohe Anerkennung zuteil geworden ist.« — Diesem Glückwunsch schließen wir uns gern an. Welche Stellung Herr Hauff im deutschen Buchhandel innehat, kam am besten schon darin zum Ausdruck, daß er bis Kantate 1930 das Amt des ersten Vorstehers im Deutschen Verlegerverein bekleidete. Auch an seine Tätigkeit im sogenannten Ausland-Ausschuß wie bei der Vorbereitung des Internationalen Verleger-Kongresses sei erinnert. Der Buchhandel freut sich daher mit über die Anerkennung, die einer seiner tüchtigsten Vertreter seitens der Wissenschaft gefunden hat.

Jubiläum. — Herr Carl Uhrig, der Inhaber der Buchhandlung Albert Fürst Nachf. Carl Uhrig in Krefeld, kann am 1. August das 25jährige Inhaberbjubiläum begehen. Am 10. August 1878 geboren, erlernte er den Buchhandel bei Paul Doll — jetzige Firma Fritz Kerle — in M. Gladbach. Nach fünfjähriger Tätigkeit in diesem Hause kam er auf seiner Gehilfensfahrt 1899 von Köln nach Krefeld zu Albert Fürst. Nach dem Tode des Inhabers, im Jahre 1906, erwarb Herr Uhrig diese Firma. Zur selben Zeit kaufte Max Röng die damalige Buchhandlung von Kramer & Baum in Krefeld. Beide Geschäfte wurden unter der Firma Albert Fürst Nachf. Röng & Uhrig zusammengelegt und gemeinsam weitergeführt. 1910 trennten sich die beiden Teilhaber; seitdem führt Herr Uhrig die Firma als Alleininhaber weiter. Er hat es verstanden, in kurzer Zeit das Geschäft auf eine beachtenswerte Höhe zu bringen. Da er im Jahre 1916 zum Militär einberufen wurde und ebenfalls 1917 auch der letzte Gehilfe, übernahm seine Frau die Leitung des Geschäfts, und zwar in so vorbildlicher Weise, daß Herr Uhrig nach dem Kriege ein wohlgeführtes Sortiment wieder übernehmen konnte. Seitdem arbeitet das Ehepaar Uhrig Hand in Hand an dem Weiterausbau der Firma. Das Geschäft befindet sich heute im eigenen Hause in der Hauptverkehrsstraße und dürfte mit zu den führenden und größten des Niederrheins gehören.

Silbernes Ehrenzeichen. — Herrn Adolf Hef, Prokurist der Firma Johann André in Leipzig, wird am 1. August aus Anlaß 40jährigen verdienstvollen Wirkens in obigem Hause das Ehrenzeichen des Buchhandels in Silber verliehen werden.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Außenpolitik des Buchhandels.

so lautet das Thema eines bedeutsamen Aufsatzes, den Horst Kliesmann im soeben erscheinenden Heft 2 des »Neuen Standes« (Neue Folge der Jungbuchhändler-Kundbriefe) veröffentlicht. Kliesmann weist auf die Möglichkeiten der Verbreitung der deutschen Sprache hin und übt dabei scharfe Kritik an der vorhandenen Sprachliteratur. Prof. Dr. Wenz gibt an Hand neuerer wirtschaftswissenschaftlicher Literatur ein ausgezeichnetes Beispiel für bücherkundliche Betrachtungsweise, wie sie heute buchhändlerischer Arbeit dienen soll. Bei dieser Gelegenheit entwirft er ein gut unterrichtendes Bild der wissenschaftlichen Persönlichkeiten Sombarts und Eduard Heimanns. Eine Reihe werkbiographischer Skizzen aus der buchhändlerischen Arbeit eröffnet Franz Schauweder mit einem Aufsatz »Verlag und Idee« (Grundberg-Verlag). Die politische Linie wird fortgeführt durch Stellungnahmen zu Freyers Schrift »Revolution von rechts« und Rudolf Vorhardts Rede »Führung«. In vier weiteren Beiträgen wird auf die geistige Not der Erwerbslosen eingegangen und die Rolle des Buchhandels in diesen Zusammenhängen erörtert. Günthers Beitrag »Kleine Soziologie des buchhändlerischen Stellenmarktes« wird jeder Buchhändler mit Spannung und vielleicht auch nicht ohne Erschlitterung lesen. Die sachberufliche Literaturübersicht und einige andere kleinere Beiträge runden den Inhalt des vielseitigen Heftes ab. Es wird der Zweimonatschrift des deutschen Jungbuchhandels zu den alten neue Freunde erwerben. Das Einzelheft ist durch F. Volkmar, Leipzig (Verlag »Der neue Stand«), zu beziehen zum Preise von RM. 1.50 no.

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachung: Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig betr. Vorstandswahl. S. 705.
 Artikel:
 Buchhandelsübliche Bewertungsmethoden für die Lagervorräte. Von Dr. R. Runge. S. 705.
 Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 707.
 Kleine Mitteilungen S. 708: Zur Wirtschaftslage / Vertragserfüllung / Aus dem deutschen Buchdruckgewerbe.
 Personalnachrichten S. 708: Ehrendoktor Bruno Hauff in Leipzig / Jubiläum Carl Uhrig, Krefeld / Silbernes Ehrenzeichen Adolf Hef, Leipzig.
 Sprechsaal S. 708: Außenpolitik des Buchhandels.